

Franz Diederich (1865-1921)

## Hilfland

Willst du dich wiederfinden,  
gib dich der Einsamkeit!  
Es rauschen die alten Linden,  
stumm werden Welt und Zeit.

5

Weit wellt der Heidedünen  
tiefdurchbräuntes Grün, –  
schon löst sich aus dem Grünen  
dämmernd rosiges Blühn.

10

Ein Dorf träumt in der Heide –  
geh' nur! du suchst nicht lang.  
Zwei Linden ragen, und beide  
beschatten eine Bank.

15

Gründunkler Zweige Fächer  
senken Kühlung zu.  
Rings kräuselt blau um die Dächer  
taglange Mittagsruh.

20

Zum fernen Heidehange  
schweift aus dein langes Schaun.  
Bald schweigt dein Herz, das bange,  
und will sich neu vertraun.

25

Aus Fernen, die nicht enden,  
grüßt es aufblühend rot, –  
deinen verträumten Händen  
entsinkt nun alle Not.

30

Und diese Stunden zählen!  
Dir wird ein Glück beschert:  
Aus allem Kampf und Quälen  
löst sich, was lebenswert!

35

Willst du dich wiederfinden,  
gib dich der Einsamkeit!  
Es rauschen die alten Linden,  
jung werden Welt und Zeit.  
(141 words)

Quelle: <https://www.projekt-gutenberg.org/diederich/jungfreu/chap016.html>